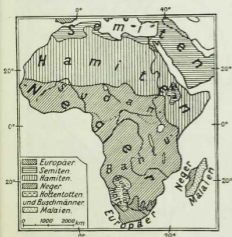


Von den Gewässern Afrikas sind zwar der Nil, der Kongo und der Niger sehr wasserreich, aber der Nil und der Kongo, auch der Sambesi und im Unterlauf der Niger sehen infolge ihrer durch den plateauartigen Aufbau des Kontinents bedingten Stromschnellen der Schifffahrt an manchen Stellen unüberwindliche Schranken. Da auch tief einschneidende Meeresbuchten fehlen, so blieb Afrika lange der „dunke“ Erdteil.

Sehr spärlich ist die Bevölkerung (Fig. 53) des „schwarzen“ Erdteils. Sie wird auf ungefähr 150 Millionen geschätzt. Reste der früheren Bewohner sind die Buschmänner und Hottentotten im S und die Zwergvölker im Kongolande. Überwiegend hamitische Ägypter und Berber wohnen im N. Vom S der Sahara bis weit in den S des Erdteils herrschen die überwiegend heidnischen Neger (Fig. 54), die sich in Sudan, neger und Bantuneger scheiden. Der Äquator bildet ungefähr die Grenze zwischen den Wohnstätten der beiden Stämme. Eingewandert sind von O die malaischen Howas in Madagaskar, mohammedanische Araber in die nördlichen Küstländer, spanische Juden in die Atlasgebiete, in neuerer Zeit Europäer in alle Küstländer, hauptsächlich in Südafrika. Die Zahl sämtlicher Europäer beträgt aber wenig mehr als eine Million.



53. Rassenkarte von Afrika.
(1 : 140 Millionen.)



54. Religionskarte von Afrika.
(1 : 140 Millionen.)

Die Kultur der Eingeborenen ist sehr verschieden. Die Buschmänner und die Zwergstämme sind Jagdvölker, die Bantuneger hauptsächlich Viehzüchter, die Sudan-neger Hackbauern. Gewerbebetrieb und Handel sind zwar bei den eingewanderten Völkern ausgebildet, aber die Gewerbe gehen infolge der europäischen Einfuhr schnell zurück.

Der wirtschaftliche Wert Afrikas blieb bis vor kurzem unausgenutzt. Früher bildete Elfenbein die einzige wertvolle Handelsware. Jetzt ist Afrika das erste Goldland und das erste Diamantenland der Erde. Es birgt auch reiche Schätze an Kohlen, Erzen und Salzen. Mit Vorderindien streitet Afrika um den ersten Platz in der Erzeugung von Pflanzenfetten (Palmerne, Sesamol, Erdnüsse). Es erzeugt auch viel Kautschuk, Baumwolle und Datteln.

Die afrikanische Tierwelt versorgt Europa mit großen Mengen von Wolle, Straußenfedern und Fellen, während das Elfenbein immer seltener wird. Afrika wird noch mehr Handelsware liefern, wenn es gelingt, den Neger, der als Aderbauer nur die